

# Wandern

**Bericht über die Wanderwoche vom 31.08. - 07.09.2019  
in der Umgebung von Sils-Maria im Ober-Engadin unter  
Leitung von Beatrice Simon**



**31.08.2019** Anreise nach Sils Maria - Chaos Deutsche Bahn

*von Elvira Kowitz-Buhlert und Hanne Benkert*

Schon vor Reisebeginn stand fest, dass der vorgesehene Zug nach Mannheim ausfiel. Also fuhren wir eine Viertelstunde früher, durften in Friedrichsfeld umsteigen und erlebten das gleiche Fiasko in Mannheim. Dort mussten wir früher losfahren und erlebten dann einen zusätzlichen Umstieg in Basel. Mit der Deutschen Bahn ging es weiter nach Landquart. In diesem Zug: Speisewagen geschlossen. Personal hatte Verspätung im Zug der Deutschen Bahn! Ein freundlicher und humorvoller Schweizer Schaffner versorgte uns mit Wasser und Keksen. Dann - oh Wunder! - erreichten wir die ursprünglich vorgesehene Rhätische Bahn. Pünktlich in St. Moritz angekommen, stand uns in kurzer Zeit ein reservierter Bus zur Verfügung und brachte uns in unser Hotel „Silserhof“ wo wir uns sofort sehr wohl fühlten.  
„Thank you for travelling with Deutsche Bahn!“



**01.09.2019** Sils-Baselgia (rund um den Silser See) *von Helma Goeppert*

Um uns auf das Wandern im Hochgebirge einstellen zu können, startete die erste Wanderung vom Hotel aus. Wer sich vorsichtiger bewegen wollte, ließ sich von Waltraud Kauck führen. Diese Gruppe wanderte mit geringen Steigungen an der Ostseite des Silser Sees über Isola nach Maloja. Man erfuhr einiges über die Anfänge der Schifffahrt auf dem Silser See am Ende des 19. Jahrhunderts und das entbehrungsreiche Leben der Schiffer.



Beatrice und Ingrid wiesen an der Westseite entlang der Via Engiadina den Weg zum

gleichen Ziel. Dabei wurden die Herausforderungen des Hochgebirgswanderns deutlich. Versöhnt wurden wir aber auch mit eindrucksvollen Blicken über den See in die Bergwelt. Nach einer Mittagspause in dem „Heididorf“ Grevasalvas teilte sich diese Gruppe in unterschiedliche Grüppchen. Ganz Unentwegte wanderten um den See herum zum Hotel zurück.

Andere hielten sich länger in Maloja auf. Sie genossen vom Belvedere-Turm oberhalb



des Ortes die Aussicht über den See nach Sils und an der gegenüber liegenden Seite die Aussicht in das steil abfallende Tal, in dem sich die Maloja-Passstraße entlang schlängelt. Nach einer gemütlichen Kaffeepause brachte der Bus die letzten Wanderer wieder ins Hotel.

## **02.09.2019** Fahrt ins Bergell - Wanderung Soglio-Castasegna von *Ingrid Merlau*

Heute Morgen, am 2. Wandertag, sieht es im Oberengadin ungemütlich aus, also geht es in den Süden, ins Bergell nach Soglio. Wir fahren über Maloja auf kurviger Passstraße hinunter, vorbei am Geburtsort Giacomettis zu dem einmal mit einer Auszeichnung



bedachten hübschen Dörfchen Soglio. Nah an der italienischen Grenze gelegen, galt es als "Schwelle zum Paradies", so jedenfalls sah es der im Engadin beheimatete Maler Segantini, der hier mehrere Jahre seines Lebens verbracht haben

soll. Mit seinen alten Häusern, Ställen und steingepflasterten engen Gässchen liegt Soglio malerisch in sonniger Hanglage und hat uns alle sofort in den Bann gezogen.





Wir haben freie Zeit und erkunden einzeln oder in kleinen Gruppen das hübsche Dorf. Auch heute noch haben sich hier oben Künstler angesiedelt und stellen ihre Installationen und Bilder aus. Nach einer Tasse Tee oder Cappuccino wenden wir uns wieder der Natur zu und wandern auf dem Kastanienpfad nach Castasegna. Kastanien spielten für das Dorf in der Vergangenheit eine große Rolle. Nach einer Stärkung geht es

*Auf dem Kastanienpfad*

mit dem Postauto zurück nach Maloja. Unsere Gruppe besteigt den Belvedere mit wunderbarem Rundblick ins Engadin und ins Bergell. Zuvor machen wir noch einen Rundgang zu den durchaus sehenswerten Gletschertöpfen, auch Gletschermühlen genannt. Der Tag wird abgerundet durch einen Film über das Leben des Malers Segantini. Beatrice bereitet uns damit auf den nächsten Tag vor, es soll zur Segantinihütte gehen, wo der Maler einen Teil seiner Bilder schuf und auch 1899 verstarb.

*Castasegna**Mit der Standseilbahn zum Muottas Muragl*

**03.09.2019** Panorama-Wanderung auf Muottas Muragl von Ulla Immenroth

Wir führen nach dem Frühstück mit dem Bus nach Pont Muragl, von dort mit der Standseilbahn auf Muottas Muragl. Dort beginnt ein sehr abwechslungsreicher Panorama-Wanderweg. Zu Beginn kann man verschiedene interessante Skulpturen bewundern und von einem Aussichtspunkt aus hat man den Blick auf Piz Buin, Piz



Ot und Piz Bernina. Eine Gruppe von uns stieg den Weg zur Chamanna Segantini hinauf, wo die Berghütte des Künstlers zu sehen ist. Der Weg mit einer wunderbaren Rundumsicht führte uns bis zur Station des Sessellifts nach Pontresina. Nach einer Pause fuhren wir mit dem Sessellift zur Talstation nach Pontresina, einige erkundeten den Ort oder fuhren weiter nach St. Moritz. Der Bus der Linie 2 brach-

te uns alle wohlbehalten wieder nach Sils-Baselgia, wo uns zum Abendessen Ofenbraten mit Polenta erwartete.

**04.09.2019** Bernina-Hochtal - Alp Grüm - Albergo Belvedere - Diavolezza von Uwe Langbein

Nach dem opulenten Schweizer Frühstück ging es mit Bus und Rhätischer Bahn ins Bernina-Hochtal. Bei wolkenlosem Himmel Wanderung entlang des Lago Bianco über die Alp Grüm zur traumhaft gelegenen Albergo Belvedere, immer wieder überrascht von eindrucksvollen Ausblicken auf die 4000 m-Spitzen von Bernina





und Piz Palü mit ihren Gletschern. Per Seilbahn dann zum Gipfel der Diavolezza (knapp 4000 m), dem höchsten Punkt des Tages; Gipfel und Gletscher nun fast greifbar vor Augen. Problemlose Rückfahrt in fliegendem Wechsel der Verkehrsmittel. Einige Verwegene waren von der Diavolezza zu Fuß abgestiegen. Ein Film über das Leben Schweizer Bergbauern nach dem Abendessen rundete den Tag ab.

### **05.09.2019** St. Moritz – Corviglia – Piz Nair von Rita Pottharst

Am Tag 5, Donnerstag, war eine Wanderpause angesagt, denn laut Wettervorhersage sollte es ab Mittag regnen. Mit dem Postbus fuhren wir nach St. Moritz Dorf zur Standseilbahnstation. In drei Etappen ging es hinauf. Mit der Standseilbahn auf CHANTARELLA, von dort gut getaktet auf CORVIGLIA (2486 m). Als wir die Nadelbaumgrenze verließen, wurden etliche Murmeltiere auf der Wiese gesichtet, die sich Speck anfraßen, um für den Winterschlaf gerüstet zu sein. CORVIGLIA ist ein weitläufiges Skigebiet mit vielen Liftanlagen, im Sommer ein Eldorado für Mountainbiker, die bergauf und bergab unterwegs waren mit und ohne E-Unterstützung.

Mit der Kabinenbahn schwebten wir schließlich auf den 3.057 m hohen PIZ NAIR



*Gondel zum Piz Nair*

Der PIZ NAIR ist der Aussichts- und Hausberg von St. Moritz. Es gibt ein Restaurant mit Panoramablick an der Station und einen kurzen Aufstieg zum Gipfel, den einige wagten. Leider zogen Wolken auf, die den grandiosen Rundblick verhiinderten. Das majestätische Steinbock-

monument an der Bergstation war ein beliebtes Fotomotiv. Am PIZ NAIR ist der spektakuläre Starthang zur Männerabfahrt installiert, heißt FREIER FALL und ist mit 45 Grad der steilste der Welt: Beschleunigung von 0 auf 100 in 4,6 Sek. FIS Alpine Ski Weltmeisterschaft waren 2003 und 2017. Zurück ins Tal ging es auf gleichem Weg zum Bummel in St. Moritz oder einem Spaziergang am See in St. Moritz Bad, bequem über Treppenhaus mit 3 langen Rolltreppen im Berg zu erreichen, die auch den



*Ingrid Merlan & Gabriele Langhein*

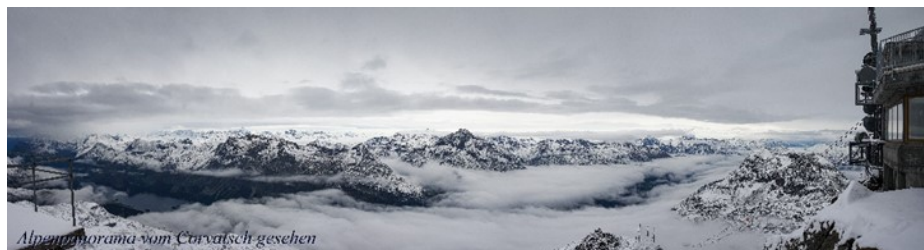


Zugang zu den Parkdecks ermöglichen. Nach Schaufenstergucken auf der höchstgelegenen Luxusmeile der Welt, der Via Serlas, wo die berühmten Modemarken und Juweliere vertreten sind, trafen sich viele von uns in der traditionellen im 19. Jahrhundert gegründeten Konditorei HANSELMANN mit der schön dekorierten roten Fassade wieder, um mit Blick auf den See Kaffee und Torte zu genießen. Sehr empfehlenswert ist die Engadiner Nusstorte. Es hatte inzwischen angefangen zu nieseln. Der Bus brachte alle gestärkt nach Sils.



#### **06. 09 2019 St. Moritz – Corvatsch von Heinz Lautenschläger**

Nach dem Frühstück fahren wir mit dem Linienbus zum Corvatsch, mit 3.451 m der höchste Berg nahe St. Moritz. Die Corvatsch-Seilbahn führt von 1.870 m auf 3.303 m Höhe. Das ist natürlich beeindruckend! Über Nacht hat es aber oberhalb 2.500 m ca. 20 cm geschneit, und es hängen noch Wolken über dem Tal bis in ca. 2.000 m Höhe. Oben bietet sich ein Panoramablick zu allen umliegenden Gipfeln, die nun schneebedeckt sind. Kleine Löcher in den Wolken unter uns geben kurz den Blick frei nach



Sils und St. Moritz und den Seen im Tal. Leider muss die geplante Wanderung von der Corvatsch-Mittelstation in knapp 2.700 m Höhe vorbei an einigen Bergseen wegen des noch nassen Neuschnees ausfallen! Wir fahren daher zur Talstation zurück und wandern von dort entlang des Silvaplana-sees zurück nach Sils Maria. Inzwischen

regnet es auch noch, so dass wir alle Mühe haben, unsere Sachen bis zur Abreise am nächsten Tag trocken zu bekommen. Das schmälert aber nicht die Stimmung zum Abschied am letzten Abend.



Zusammenstellung und Bilder: Günter Effenowicz

**SPORT SEEGER**  
Ziegler Straße 1 · 64319 Pfungstadt  
info@sport-seeger.de · www.sport-seeger.de

Bei Vorlage dieser Anzeige, erhalten sie 10% Rabatt auf ihren Einkauf!